

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



---

# DVfR-Kongress

## Teilhabe – Anspruch und Wirklichkeit in der medizinischen Rehabilitation

14. und 15. November 2016

Hotel Aquino/Katholische Akademie, Berlin

---

Schirmherrin: Andrea Nahles, MdB, Bundesministerin für Arbeit und Soziales (BMAS)  
Kongresspräsident: Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

### Programm

(Stand: 18.07.2016)

In Deutschland leben rund 16,9 Mio. Erwachsene und 1,3 Mio. Kinder mit Beeinträchtigungen, die durch Krankheit oder Unfall bedingt sind. Medizinische Rehabilitation kann helfen, die Gesundheit wiederherzustellen und die Folgen von Krankheiten und Behinderung zu vermindern; sie trägt dadurch wesentlich zur Verbesserung von Lebensqualität und Leistungsfähigkeit der betroffenen Menschen sowie zu deren Teilhabe und Selbstbestimmung bei.

In Deutschland umfasst medizinische Rehabilitation ein breites Feld von Angeboten. Dazu gehören stationäre und ambulante medizinische Rehabilitationsleistungen der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Unfallversicherung und weitere medizinisch-rehabilitative Leistungen, die in anderen sozialen Leistungsbereichen wie der Gesundheitsversorgung, Pflege, Eingliederungshilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe mit der Zielsetzung der Teilhabeförderung erbracht oder dort veranlasst werden. Aufgrund verschiedener Zuständigkeiten und vieler Schnittstellen ergeben sich aus dieser Systematik oft erhebliche Schwächen, aber auch Chancen. In der sozialpolitischen Debatte muss daher die Weiterentwicklung der medizinischen Rehabilitation im Hinblick nicht nur auf kurzfristige, sondern insbesondere auch auf langfristige Perspektiven verstärkt thematisiert werden. Dazu hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) das Projekt *RehaInnovativen* aufgelegt, in dem Expertinnen und Experten in einem mehrjährigen Diskussionsprozess zukunftsweisende und nachhaltige Lösungsvorschläge erarbeiten.

Dabei sollte die Orientierung auf die Teilhabe auch innerhalb der medizinischen Rehabilitation verstärkt werden. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Zusammenarbeit im Rehabilitationsteam und die Koordination mit anderen zahlreichen Beteiligten, um die Leistungen auf die konkreten Bedarfe in der Arbeits- und sonstigen Lebenswelt zuzuschneiden und zusammenzuführen. Der Kongress fragt deshalb ausdrücklich die in der Rehabilitation Tätigen und die Betroffenen, wie tatsächlich mit der Perspektive der Teilhabe während der Rehabilitation umgegangen wird und wo sich aus ihrer Sicht Möglichkeiten der Verbesserung der Teilhaborientierung finden lassen.

Der Kongress der DVfR wird so Entwicklungserfordernisse der medizinischen Rehabilitation unter Einbindung aller beteiligten Akteure ausloten und dabei die Anforderungen an eine inklusive Gesellschaft aufgreifen. Um auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten medizinischen Rehabilitation gemeinsam weiterzukommen, laden wir Sie herzlich zu unserem Kongress nach Berlin ein.

Dr. med. Matthias Schmidt-Ohlemann  
– Vorsitzender der DVfR –

Adolf Bauer  
– Kongresspräsident, SoVD –

## Montag, 14. November 2016

- 9:30 Uhr **Eröffnung des Kongresses**  
Adolf Bauer, Kongresspräsident, Sozialverband Deutschland
- 9:45 Uhr **Grußansprache**  
Dr. Rolf Schmachtenberg, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- 10:00 Uhr **Vortrag:**  
**„Aktuelle Herausforderungen für die medizinische Rehabilitation – wo stehen wir?“**  
Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann, Deutsche Vereinigung für Rehabilitation
- 10:45 Uhr **Vortrag:**  
**„Das Projekt Reha**Innovativen** – Weiterentwicklung der medizinischen und medizinisch-beruflichen Rehabilitation“**  
Richard Fischels, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- 11:00 Uhr **Kaffeepause**
- 11:30 Uhr **Betroffene und Experten im Gespräch:**  
**„Teilhabe – das Thema in der medizinischen Rehabilitation?!“**  
Moderation: Dr. Rolf Buschmann-Steinhage, Deutsche Rentenversicherung Bund, und Sabine Häfner, Gemeinsamer Bundesausschuss  
Teilnehmende:
- Marion Rink, Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
  - Norbert van Kampen, Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg
  - Dr. Martin Steinau, Sporttherapeut, Reha-Klinik Schwertbad, Aachen
  - Arnd Longrée, Vorsitzender Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.
  - Dr. Inge Ehlebracht-König, Ärztliche Direktorin a.D. Reha-Zentrum Bad Eilsen
  - Julia Beusing-Markmann, Dipl.-Sozialarbeiterin, Universitätsklinikum Münster
- anschl. Diskussion*
- 13:00 Uhr **Mittagspause**
- 14:00 Uhr **Workshop 1-5** (erster Workshop-Block)
- 16:00 Uhr **Kaffeepause**
- 16:30 Uhr **Workshop 6-10** (zweiter Workshop-Block, bis 18:30 Uhr)
- 
- 19:00 Uhr **Geselliges Beisammensein**  
im Ristorante Cinque, Reinhardtstraße 27 d, 10117 Berlin
-

## Dienstag, 15. November 2016

- 9:00 Uhr **Vortrag:**  
**„Teilhabeorientierung – ethische und gesellschaftliche Perspektiven“**  
Prof. Dr. Johannes Eurich, Universität Heidelberg
- 9:45 Uhr **„Bedeutung der SGB IX-Novelle (BTHG) für die medizinische Rehabilitation“ (Teil I)**  
**Impulsreferate:**
- Richard Fischels, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
  - Dominik Naumann, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
  - Markus Hofmann, Deutscher Gewerkschaftsbund
- 10:30 Uhr ***Kaffeepause***
- 11:00 Uhr **„Bedeutung der SGB IX-Novelle (BTHG) für die medizinische Rehabilitation“ (Teil II)**  
**Kommentare und Podiumsgespräch:**  
Moderation: Walter Krug, Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke/  
Berufsbildungswerk Abensberg  
Teilnehmende:
- Prof. Dr. Felix Welti, Universität Kassel
  - Gerd Kukla, GKV-Spitzenverband
  - Heike Gatzke, Stiftung kreuznacher diakonie, Rehabilitationsfachdienste
  - Holger Borner, Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
  - Dr. Irene Vorholz, Deutscher Landkreistag
  - Richard Fischels, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
  - Dominik Naumann, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
  - Markus Hofmann, Deutscher Gewerkschaftsbund
- 13:15 Uhr **Schlussworte und Ausblick**  
Adolf Bauer, Kongresspräsident, Sozialverband Deutschland
- 13:30 Uhr **Kongressausklang mit Imbiss**

**Aktualisierungen des Programms finden Sie auf: [www.dvfr.de/kongress](http://www.dvfr.de/kongress)**

## Kongress-Workshops am 14. November 2016

### WS 1 Teilhabeorientierung – Anforderungen an ein interdisziplinäres Team

*Leitung: Dr. Jean-Jacques Glaesener, BG Klinikum Hamburg, Zentrum für Rehabilitationsmedizin*

- Impulsbeitrag: Interdisziplinarität als Voraussetzung, um Teilhabe im Reha-Team zu „erlernen“  
Aisha Meriel Boettcher, M. Sc. Gesundheitswissenschaften/Ergotherapeutin,  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Beispiele gelebter Interdisziplinarität und Teilhabeorientierung:

- In der Frührehabilitation  
Annika Sobottka, Pflegedienstleitung BG Klinikum Hamburg
- In der ambulanten Rehabilitation  
Rolf Keppeler, Therapiedirektor BG Klinikum Hamburg Rehasentrum City
- Interdisziplinarität als Voraussetzung für die Berücksichtigung der Teilhabe bei der mobilen Rehabilitation  
Heike Gatzke, Stiftung kreuznacher diakonie, Rehabilitationsfachdienste
- Teilhabe des Patienten an der Entlassungsplanung  
Johannes Petereit, Diplom-Sozialpädagoge, BG Klinikum Hamburg, Berufshilfe und Sozialdienst
- Die MEER-Studie – MErkmale einer Erfolgreichen Rehabilitation  
Vera Kleineke, Physiotherapeutin, Public Health Bachelor, Medizinische Hochschule Hannover

*anschl. Diskussion*

---

### WS 2 Rehabilitation individualisieren

*Leitung: Dr. Rolf Buschmann-Steinhage, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin*

Ziel des Workshops ist es, die aktuell vorliegenden Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Rehabilitation individualisieren“ des BMAS-Projekts „RehaInnovativen“ unter Einbindung der AG-Mitglieder mit einem breiteren Publikum zu diskutieren.

- Einführung: Diskussionsstand in der Arbeitsgruppe  
Dr. Rolf Buschmann-Steinhage, Deutsche Rentenversicherung Bund
- Impulsbeitrag: Polytrauma und Amputation als Beispiele  
Prof. Dr. Bernhard Greitemann, Klinik Münsterland, Bad Rothenfelde, und  
Prof. Dr. Dr. Paul-Walter Schönle, Ltd. Ärztlicher Direktor der MATERNUS-Kliniken AG

*anschl. Diskussion*

---

### WS 3 Übergänge optimieren

*Leitung: Dr. Helga Seel, Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, Frankfurt*

Ziel des Workshops ist es, die aktuell vorliegenden Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Übergänge optimieren“ des BMAS-Projekts „RehaInnovativen“ unter Einbindung der AG-Mitglieder mit einem breiteren Publikum zu diskutieren.

---

### WS 4 Reha- und Teilhaberecht umsetzen – medizinische Rehabilitation zwischen Eingliederungshilfe und Krankenversicherung

*Leitung: Prof. Dr. Felix Welti, Universität Kassel*

Der Workshop soll Umsetzungsaspekte des Reha- und Teilhaberechts in der medizinischen Rehabilitation vor dem Hintergrund des geplanten Bundesteilhabegesetzes (BTHG) thematisieren. Fokus soll auf der Praxis der beteiligten Rehabilitationsträger, der bisherigen Leistungserbringung und den Möglichkeiten und Grenzen der zukünftigen Leistungserbringung nach dem BTHG (Kabinettsbeschluss vom 28.6.2016) liegen.

Impulsbeiträge:

- Einführung in die gesetzlichen Rahmenbedingungen  
Prof. Dr. Felix Welti, Universität Kassel
- Perspektive eines Leistungserbringers  
Prof. Dr. Michael Seidel, Ärztlicher Direktor a. D. des Stiftungsbereichs Bethel.regional, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
- Leistungserbringung in der Praxis der Krankenversicherung  
N.N.
- Leistungserbringung in der Praxis der Eingliederungshilfe  
N.N.

*anschl. Diskussion*

---

## WS 5 Teilhabeorientierte medizinische Begleitung in der beruflichen Rehabilitation

*Leitung: Dr. Ulrich Spielmann, Diakovere Annastift Leben und Lernen Hannover*

Impulsbeiträge:

- Standardisierung medizinischer Prozesse in der beruflichen Rehabilitation – Zukunft effizient und teilhabeorientiert gestalten  
Sarah Richter, Berufsförderungswerk Oberhausen
- Psychologische/psychiatrische Begleitung und Coaching von jungen Menschen mit Autismusspektrumsstörungen in der beruflichen Rehabilitation  
Dr. Stefan Thelemann, Berufsbildungswerk Adolf Aich Ravensburg
- Verzahnte Ausbildung mit Betrieben (VAmB): Die rehamedizinische/rehapsychologische Begleitung von Rehabilitanden während ihrer betrieblichen Ausbildungsphasen  
Walter Krug, Berufsbildungswerk Abensberg

*anschl. Diskussion*

---

## WS 6 Teilhabe als Zieldimension der Rehabilitation – Anforderungen an die Forschung

*Leitung: Prof. Dr. Markus Schäfers, Hochschule Fulda*

Impulsbeiträge:

- Teilhabe als Zieldimension in der medizinischen Rehabilitation – Der Index zur Messung von Einschränkungen der Teilhabe (IMET)  
PD Dr. Ruth Deck, Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Leitung Fachbereich Rehabilitation
- Transdisziplinarität, Mehrebenenanalysen und Partizipation der „Beforschten“ als forschungsmethodische Herausforderungen für die Teilhabeforschung  
Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen Münster, Institut für Teilhabeforschung

*anschl. Diskussion*

---

## WS 7 Teilhabeorientierte medizinische Rehabilitation – Angebote für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

*Leitung: Prof. Dr. Robert Bering, Alexianer Krefeld GmbH*

Impulsbeiträge:

- Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité
- Prof. Dr. Robert Bering, Alexianer Krefeld GmbH/Universität zu Köln
- Dr. Martin Roser, Rudolf-Sophien-Stift gGmbH
- Ulrich Krüger, Geschäftsführer Aktion Psychisch Kranke

*anschl. Diskussion (ein vorgesehener Diskussionsaspekt ist u.a. die Verknüpfung von kurativen Leistungen in der psychiatrischen Krankenhausversorgung mit Leistungen der Rehabilitation)*

---

## WS 8 Regional zusammenarbeiten

*Leitung: Prof. Dr. Matthias Morfeld, Hochschule Magdeburg-Stendal*

Ziel des Workshops ist es, die aktuell vorliegenden Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Regional zusammenarbeiten“ des BMAS-Projekts „RehaInnovativen“ unter Einbindung der AG-Mitglieder mit einem breiteren Publikum zu diskutieren.

Impulsbeiträge:

- Rechtliche Grundlagen für die Bereitstellung von Reha-Angeboten in Regionen: zum Verhältnis zwischen Gebietskörperschaften, Bundesländern und Rehabilitationsträgern  
Dr. Harry Fuchs, unabhängiger Sozialexperte, Düsseldorf
- Notwendige Angebote der medizinischen Rehabilitation in der Region für die Gruppe behinderter Menschen  
Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann, Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation

*anschl. Diskussion*

---

## WS 9 Partizipative Rehabilitation organisieren

*Leitung: Andreas Bethke, Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband, Berlin, und Marion Rink, Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe, Berlin*

Impulsbeiträge:

- Dr. Susanne Dibbelt, Klinik Münsterland
- Dr. Inge Ehlebracht-König, Ärztliche Direktorin a.D. Reha-Zentrum Bad Eilsen
- Prof. Dr. Dr. Paul-Walter Schönle, Ltd. Ärztlicher Direktor der MATERNUS-Kliniken AG

*anschl. Diskussion*

Der Begriff „Partizipation“ wird in diesem Workshop im Sinne von „Mitbestimmen“ aufgefasst: Diskutiert werden soll v.a., wie partizipative medizinische Rehabilitation organisiert werden kann. Der Workshop-Leiter und die Workshop-Leiterin als Vertreter der Menschen mit Behinderungen wollen dazu mit Expertinnen und Experten sowohl aus dem wissenschaftlichen als auch aus dem Leistungserbringerbereich diskutieren, besondere Problembereiche aufdecken und Vor- und Nachteile von Lösungsideen erörtern.

---

## WS 10 Medizinische Rehabilitation für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen/ besondere Personengruppen

*Leitung: Dr. Dr. Paul Reuther, Zentrum für Rehabilitation, Eingliederung und Nachsorge, Bad Neuenahr-Ahrweiler*

Diskutiert werden soll über:

- Rehabilitationsprozesse von Menschen mit schwerster Hirnschädigung  
Elke Feuster, Bundesarbeitsgemeinschaft Phase F, Köln, und Prof. Dr. Stefan Bamborschke, P.A.N-Zentrum, Berlin
- Rehabilitation von Menschen mit schweren Traumafolgen (z.B. Amputationen)  
Prof. Dr. Bernhard Greitemann, Klinik Münsterland, Bad Rothenfelde
- Rehabilitation von Menschen mit geistiger und schwerstmehrfacher Behinderung  
Prof. Dr. Peter Martin, Séguinklinik Diakonie, Kehl-Kork
- Rehabilitation von Menschen mit chronischen seltenen Krankheiten  
Mirjam Mann, Geschäftsführerin ACHSE, Berlin (*angefragt*)

*anschl. Diskussion*

## Organisatorische Hinweise

### Teilnahmegebühr

- bei Anmeldung bis 31.08.16 (**Frühbucherrabatt**) und für **DVfR-Einzelmitglieder**: 170 €
- bei Anmeldung ab 01.09.16: 190 € (Ermäßigungen auf Anfrage)

In der Tagungsgebühr enthalten sind die Tagungsunterlagen sowie die Pausenverpflegung. Bei Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.

### Anmeldung / Stornierung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum **14. Oktober 2016** an (Anmeldung unter: [www.dvfr.de/kongress](http://www.dvfr.de/kongress)). Stornierungen sind bis zu diesem Tag kostenlos, danach ist die Rückerstattung der Teilnahmegebühr leider nicht mehr möglich. Bei Verhinderung kann eine Vertretung benannt werden.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie Unterstützung wünschen oder angemessene Vorkehrungen brauchen. Beides organisieren wir gerne für Sie und übernehmen ggf. auch die Kosten dafür.

### Hotel

Mit dem Tagungshaus Hotel Aquino und weiteren Hotels in der Nähe sind zeitlich befristete Sonderpreise für die Übernachtung vereinbart. Bitte beachten Sie die Abrufristen (!) und buchen Sie Ihr Hotelzimmer unter Angabe des Buchungscode (siehe Hotelliste unter [www.dvfr.de/kongress](http://www.dvfr.de/kongress)).

### Fortbildungspunkte

- für beruflich Pflegende: 10 Fortbildungspunkte
- für Ärzte: 9 Fortbildungspunkte
- für Therapeuten (Heilmittel): 9 Fortbildungspunkte
- für Disability Manager: 14 Stunden (CDMP-Weiterbildung)
- Fachanwälte und Angehörige juristischer Berufe, die sich Fortbildungszeiten anrechnen lassen möchten, können am Kongress eine Teilnahmebescheinigung beim Tagungsbüro erhalten, die dann bei der jeweils zuständigen Rechtsanwaltskammer einzureichen ist.

### Veranstalter

Deutscher Verein für Rehabilitation e.V. (DVfR)

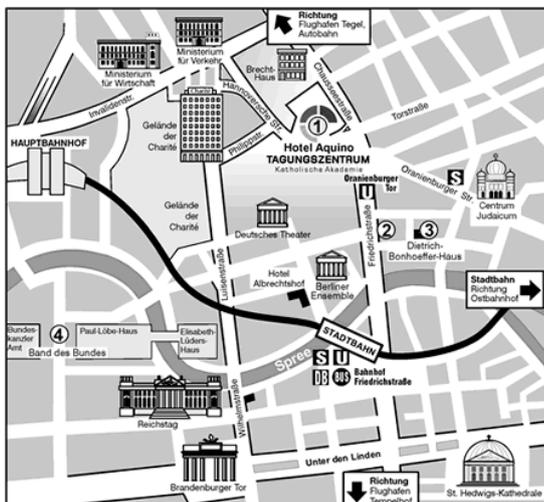
Maaßstraße 26, 69123 Heidelberg

Tel: 06221/187 901-0, Fax: 06221/166009, E-Mail: [info@dvfr.de](mailto:info@dvfr.de)

### Tagungsort

Hotel Aquino/Tagungszentrum der Katholischen Akademie

Hannoversche Str. 5b, 10115 Berlin-Mitte



**Das Tagungszentrum erreichen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln:**

**Bus 142:**  
Haltestelle ‚Philipstraße‘

**U-Bahn U6:**  
Haltestelle ‚Oranienburger Tor‘

**Straßenbahn M1, M5, M6, 12:**  
Haltestelle ‚Oranienburger Tor‘

**S-Bahn:**  
bis Bahnhof Friedrichstraße, Weiterfahrt mit der **U-Bahn U6**, Richtung Alt-Tegel (eine Station)

**Aktualisierungen des Programms finden Sie auf:** [www.dvfr.de/kongress](http://www.dvfr.de/kongress)